

NEWSLETTER März 2009

EinElternForum 1/2009: Einelternfamilien und Armut

Armut wird auch in der reichen Schweiz zunehmend zu einem gesellschaftlich relevanten Thema. Zahlreiche Studien und Statistiken befassen sich damit, ein klares Bild der sozialen Ungleichheit in der Schweiz zu gewinnen sowie ihr Ausmass zu bemessen. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Besonders von Armut betroffen sind Frauen und Kinder in Einelternfamilien. Die Zeitschrift EinElternForum präsentiert in ihrer neu erschienenen Ausgabe die Zahlen der letzten Armuts- und Sozialberichterstattung des Kantons Bern sowie die vom Kanton gesetzten Ziele bei der Bekämpfung von sozialer Benachteiligung. Diese Zahlen spiegeln auch die Realität von Einelternfamilien in anderen Kantonen wider, wie der Artikel über Erwerbs- und Erziehungsarbeit im Kanton St. Gallen sichtbar macht. Eine differenzierte Definition von Armut sowie die Darstellung von hartnäckigen Armutsfallen und der Altersvorsorge in der Schweiz für Einelternfamilien bieten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit, sich umfassend mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Das Heft zeigt zudem die Sicht der Betroffenen: Wie erleben sie Geldnöte? Welche Strategien entwickeln sie im Umgang mit Geldknappheit? Wie beeinflussen finanzielle Sorgen die Gestaltung des Familienlebens?

Und wie immer enthält das Heft viele Buch- und Ferientipps, eine Kolumne und eine Geschichte, die das Leben schrieb und neu die Kolumne „Sterne für EinElternFamilien“.

Möchten Sie die Zeitschrift EinElternForum abonnieren? Wir offerieren sie Ihnen auch im Kollektivabonnement zu attraktiven Preisen, zum Beispiel 5 Exemplare pro Ausgabe zu 80 Franken, oder 20 Exemplare zu 280 Franken. Möchten Sie mehr wissen? Schicken Sie uns ein Mail oder rufen Sie an: info@einelternforum.ch, Tel. 031 351 77 71. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme!

Aus dem Inhalt von EEF 1/2009:**Fragen zur Altersvorsorge von Alleinerziehenden**

Im Interview mit EinElternForum erklären Peter Schneider (Leiter Firmenkundengeschäft Swiss Life Region Bern) und Dominik Eng (Finanzplaner, Swiss Life Region Bern) das Vorsorgekonzept der Schweiz.

Sie beantworten Fragen wie: Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Alleinerziehende nach der Pensionierung die maximale AHV-Rente erhalten? Wer hat Anspruch auf Erziehungsgutschriften und wie hoch sind diese? Gibt es spezielle Vorsorgelösungen für Teilzeitarbeitende? Welche Möglichkeiten haben Alleinerziehende, ihre Altersvorsorge zu optimieren?

Erwerbs- und Erziehungsarbeit – ein Widerspruch?

Wie die Statistik der Sozialhilfe und Alimentenbevorschussung 2006 im Kanton St. Gallen zeigt, schaffen es vier Fünftel aller Alleinerziehenden ohne Unterstützung zurechtzukommen und von dem Fünftel, welches es nicht schafft ist die Hälfte in der Lage, einer Teilzeitarbeit nachzugehen.

Das heisst, die grosse Mehrheit der Alleinerziehenden schafft es Erwerbs- und Erziehungsarbeit unter einen Hut zu bringen. Von dieser Feststellung ausgehend befasst sich die Autorin mit konstruktiven Vorschlägen, die Alleinerziehenden dabei unterstützen sollen trotz der Mehrfachbelastungen weiterzukommen.

Daten zum Handeln - Armuts- und Sozialberichterstattung in der Schweiz

Armut wird in der Schweiz regelmässig erhoben. Der Sozialbericht des Kantons Bern vom Dezember letzten Jahres weist nicht nur Zahlen aus, sondern lässt auch Betroffene zu Wort kommen. Und er setzt ein klares Ziel bei der Bekämpfung der Armut.

Dieser Artikel befasst sich mit den Ergebnissen des Sozialberichts des Kantons Bern und hebt dabei folgende Aspekte hervor: Die Situation von Einelternfamilien und Kindern, das Verhältnis zwischen Alimente und Existenzsicherung sowie das unterschiedliche Armutsrisiko von Männer und Frauen.

Armutsfallen für Einelternfamilien beseitigen – auch in den Köpfen

Einelternfamilien weht ein kalter Wind entgegen. Der Bundesrat will Familien steuerlich entlasten und gleichzeitig den Kantonen ermöglichen, alleinerziehenden Eltern mehr Steuern aufzubürden. Armutsfallen für Einelternfamilien halten sich hartnäckig. Um sie zu beseitigen, braucht es auch ein Umdenken.

Der Artikel zeigt auf, welche Vorurteile und falschen Vorstellungen die Steuerpolitik in der Schweiz zu Ungunsten von Einelternfamilien prägen. Und plädiert für eine Politik, die ohne Diskriminierung die Chancengleichheit aller Familienformen fördert.

Armut – Definitionen und Begriffe

Wann gilt jemand in der Schweiz als arm? Was heisst absolute und relative Armut? Nach welchen Kriterien werden absolute und relative Armutsschwellen festgesetzt?

Eine klare Definition dieser Begriffe lässt uns statistische Daten und deren Ergebnisse besser verstehen.

Leben in Armut in der Schweiz – ein Gespräch mit einer Betroffenen

Sie ist heute Mitte 40, Teilzeitarbeitende und hat zwei Kinder (17, 10).

Sie erzählt von ihrem Leben als die Kinder auf die Welt kamen, über den Spagat zwischen Erwerbs- und Erziehungsarbeit, über Sozialhilfe und wo die Familie die Armut besonders spürt.

Kreativer Umgang mit knappen Finanzen...

Tipps und Tricks im Umgang mit wenig Geld aus der Broschüre „Spartipps“ der Caritas Zürich.

Geteilte Familie – geteiltes Geld

Sehr häufig drehen sich die Fragen von Klientinnen auf der Beratungsstelle frabina ums Geld. Zu Recht: Eine Trennung oder Scheidung bedeutet für viele Frauen eine tiefe Verunsicherung, besonders bezüglich ihres zukünftigen Auskommens. Das bisherige Einkommen der Familie muss auf zwei Haushalte aufgeteilt werden. Durch die manchmal drastische Reduktion dessen, was finanziell zur Verfügung steht, stellen sich existentielle Fragen. Prioritäten müssen anders gesetzt, Entscheide und Veränderungen rasch in die Wege geleitet werden.

Zwei Beispiele aus der Beratungspraxis zeigen einfühlsam wie finanzielle Sorgen die Entscheidungsfindung vieler Frauen in Trennung und Scheidung beeinflussen.

Ich bin noch verheiratet, kann mein neuer Partner unser Kind dennoch anerkennen?

Vor gut vier Jahren haben mein Mann und ich uns einvernehmlich mit einer Trennungsvereinbarung getrennt. Letzten Frühling habe ich einen neuen Mann kennen und lieben gelernt, auch die Kinder akzeptieren ihn als meinen neuen Lebenspartner. Und jetzt bin ich glücklich im dritten Monat schwanger. Stimmt es, dass mein Noch-Ehemann als Vater gilt? Nützt es etwas, wenn mein jetziger Partner sein Kind vor der Geburt anerkennen würde? Würde an der Situation etwas ändern, wenn der Scheidungstermin vor der Geburt wäre? Ist es möglich die Scheidung zu beschleunigen?

Anhand dieses Beispiels erläutert die Juristin Miriam Deuble die gesetzlichen Bestimmungen über das Kindesverhältnis zum Vater und den Ablauf der Anerkennung der Vaterschaft.

Die Zeitschrift **EinElternForum** fördert und vernetzt den Austausch unter Einelternfamilien in der ganzen Schweiz. Sie bietet vielseitige Informationen zu Rechts- und anderen Fragen, gibt Hinweise auf Beratungs- und Veranstaltungsangebote und sensibilisiert auch sozial und sozialpolitisch Tätige und die breitere Öffentlichkeit für die Anliegen, Bedürfnisse und Forderungen von Einelternfamilien.

Ab 2007 trägt der Verein EinElternForum die Zeitschrift EinElternForum und die Wochenendtagung für Einelternfamilien. Zwei Projekte, die dasselbe Zielpublikum ansprechen und ähnliche Ziele verfolgen, können durch die Gründung dieses Vereins neue Synergien nutzen. Eine gelungene Fusion, bei der es nur Gewinnende gibt.

Aktivmitglieder: CARITAS Bern, Bereich Sozial-Diakonie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Verein *frabina* Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare, SVAMV Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter.

EinElternForum erscheint dreimal jährlich

Abonnement Fr. 20.-, Mehrfach-Abos für Institutionen zu günstigen Preisen

Bezug: EEF, Postfach 7572, 3001 Bern, info@einelterforum.ch, Tel. 031 351 77 71 (SVAMV)

www.einelterforum.ch